

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 72416 —

KLASSE 77: SPORT.

AUSGEGEBEN DEN 14. DECEMBER 1893.

HERRMANN REIFFENSTEIN IN FRANKFURT A. M.

Drachenvogel.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 8. Februar 1893 ab.

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Spannvorrichtung für die Flügel von solchen Spielzeugen, welche, mit der Schnur eines in der Luft schwebenden Drachens in Verbindung gesetzt, durch die auf die Flügel wirkende Luft an der Schnur emporgeführt werden und nach Auslösung der Flügelspannvorrichtung zurückkehren.

Wie aus der Zeichnung ersichtlich ist, besteht die Vorrichtung aus einem leichten Rahmen *A* aus Holz oder einer anderen leichten Substanz, mit welchem die beiden Flügel *B B* und die mit diesen in fester Verbindung stehenden Schwanztheile *C C* derart gelenkig verbunden sind, daß sich dieselben leicht heben und senken lassen. An einem am Rücken theil *a* des Rahmens *A* befestigten elastischen Stab *D* aus Rohr, Fischbein u. s. w. angeknüpfte Schnüre *E E* halten die beiden Flügel in nahezu horizontaler, etwas nach oben gerichteter Lage fest. Um nun die Flügel *B* in vollkommen horizontale Lage bringen zu können, bedient man sich der an den unteren Flügelseiten befestigten Schnüre *F*, die man vermittelt an den freien Enden derselben angebrachter Oesen *G* über das nach oben umgebogene untere Ende eines Drahtes *H* hinweg schiebt, welcher durch den oberen und unteren Theil *c* und *d* des Rahmens *A*, nahe dem vorderen Theil *b* desselben, hindurchgeführt ist. Sowie dies geschehen ist, schiebt man den Draht *H* wieder so weit nach oben zurück, daß die Spitze desselben in ein flaches, an der Unterseite des Rahmentheiles *d*

vorgesehenes Loch eintritt. Der Draht wird in der ihm gegebenen Lage durch die zwischen den Oesen *G* und seiner Oberfläche vorhandene Reibung erhalten.

Bei der Horizontalstellung der Flügel wird der elastische Stab *D* infolge des durch die Schnüre *E* und *F* auf ihn ausgeübten Zuges etwas nach vorn übergebogen. Drückt man nun von oben her etwas gegen den Draht *H*, so wird derselbe nach unten geschoben, seine Spitze tritt aus dem Loch heraus, die Oesen werden frei und der elastische Stab *D* schnell in seine ursprüngliche Lage zurück, dabei die Flügel *B* durch Vermittelung der Schnüre *E* mit sich reisend. Beim Herabfallen des Apparates schlagen die Flügel fast ganz zusammen und bieten demnach der Luft nur geringen Widerstand.

An seiner Vorderseite trägt der Rahmen noch zwei kleine, um Achsen *e* der Rahmentheile *c* und *d* drehbar angeordnete Rollen *I*, deren Umfang, wie Fig. 3 zeigt, mit einer rinnenförmigen Vertiefung versehen ist. Zwischen diesen Rollen *I* und dem Rahmen *A* wird nun die Schnur *L* eines in der Luft schwebenden Drachens hindurchgeführt, nachdem dieselbe bereits durch eine am oberen Ende des Drahtes *H* gebildete Oese *K* hindurchgeführt worden ist.

Wird die vorstehend beschriebene Vorrichtung mit aufgespannten Flügeln mit der Drachenschnur *L* in Verbindung gebracht, so wird der Drachenvogel in der in Fig. 1 gezeichneten Stellung an der Schnur, nachdem

er freigelassen ist, emporsteigen, bis die Oese *K* des Drahtes *H* gegen die Kreuzungsstelle der Schnur am Drachen stößt und die Spannvorrichtung in der eben beschriebenen Weise ausgelöst wird, worauf dann beim Herabfallen des Apparates der Draht *H* die in Fig. 2 wieder-gegebene Stellung einnimmt.

Man kann unter der Drahtspitze noch Papierschnitzel, Papierballons, kleine Fallschirme, kleine Zweige u. s. w. festklemmen, die beim Anprallen des Apparates am Drachen mit der Spannvorrichtung zugleich frei und durch die Lüfte davongetragen werden.

PATENT-ANSPRUCH:

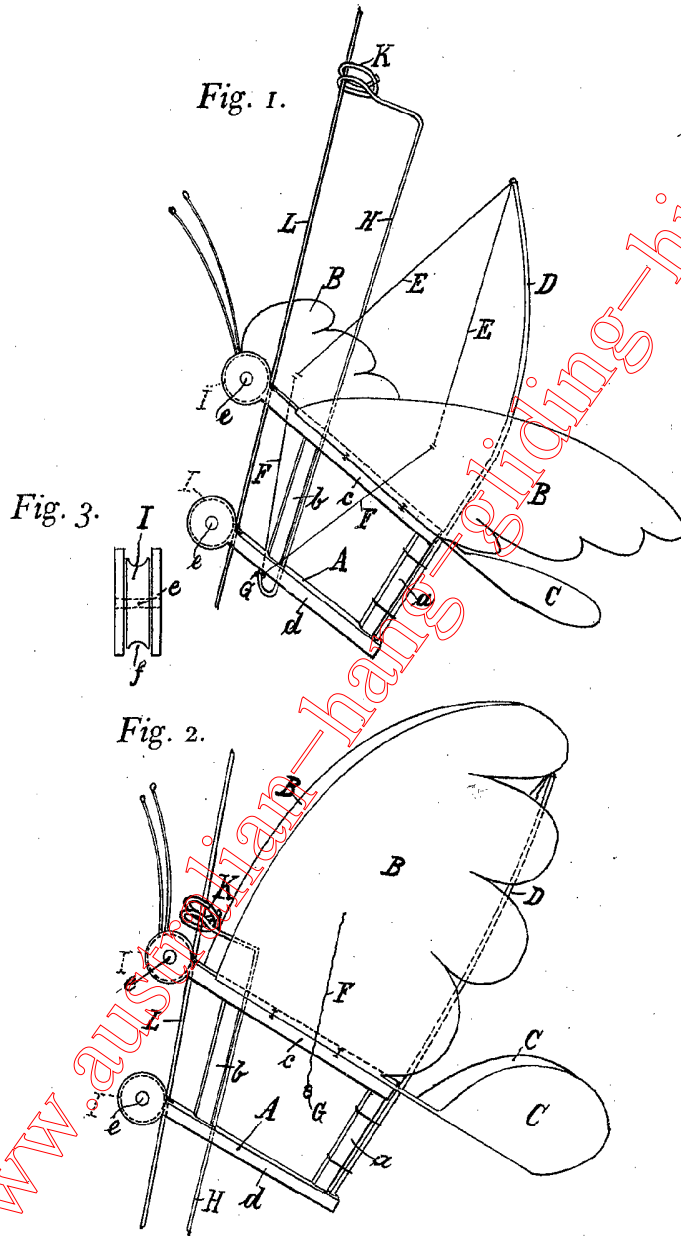
Bei einem an der Schnur eines in der Luft schwebenden Drachens emporsteigenden und nach Auslösung der Treibflächenspannvorrichtung zurückkehrenden Spielzeug die Anordnung, daß die durch Schnüre (*EE*) mit einem federnden Stab (*D*) verbundenen Flügel (*BB*) durch Schnüre (*FF*), welche von einer mit ihrem freien Ende in ein Loch des Flügelrahmens eintretenden hakenförmigen Umbiegung des Auslösedrahtes (*H*) festgehalten werden, in gespannter Lage erhalten werden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

www.australian-hang-glider-history.com

HERRMANN REIFFENSTEIN IN FRANKFURT A. M.

Drachenvogel.



Zu der Patentschrift

№ 72416.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREL